

Poština plačan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markwerden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Company, in Zagreb bei Im. Terrekam d. d., in Orag. A. Kleinreich, Kattzeiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Maribor, Freitag den 18. Juni 1926.

Nr. 135 - 66. Jahrg.

Der Zusammenbruch einer Phrase

Maribor, 17. Juni.

Im Sturmhauf der tschechoslowakischen Sozialisten und Kommunisten gegen die von den geeinigten bürgerlichen und agrarischen Parteien des Landes geplanten Agrarzölle ist eine zweiseitige Krise des tschechoslowakischen Staates bengalisch beleuchtet worden: Acht Jahre hindurch hatte sich das Koalitionssystem der tschechischen nationalen Parteien so gut bewährt, daß es geradezu als freiverliches Ansehen betrachtet wurde, wenn irgend ein Schreier in der Wüste die absolute Nationalstaatlichkeit im Sinne der tschechischen Suprematie in Frage zu stellen wagte, um den Ausgleich der Nationalitäten zu befürworten. So entwickelte sich allmählich die schleichende Krise des tschechoslowakischen Parlamentarismus, die selbst durch die größten Spitzindigkeiten der »pětká«, des sogenannten Fünferausschusses, auf die Dauer nicht mehr verhüllt werden konnte. Die Koalitionskrise, die schließlich und auf Betreiben Masaryks zum Kabinettswechsel geführt hatte, war nur ein äußeres Symptom der Krise. Die Frage der Agrarzölle war wohl die schwerste Belastungsprobe für das Prager Parlament, und da zeigte sich mit aller Klarheit, daß die tschechischen Rechtsparteien numerisch nicht imstande sind, die »Lebensfrage« der Wirtschaft ohne Hilfsbereitschaft der deutsch-bürgerlichen Parteien einer Lösung zuzuführen. Nun standen sich zwei Fronten gegenüber: aber in beiden Lagern waren die nationalen »Bedenken«, wie Krámař sie bei jeder Gelegenheit vorzubringen wußte, im Nu verwischt. Die nationalstaatliche, auf der absoluten Vorherrschaft des »Staatsvolkes« aufgebaute Verlegenheitsdoktrin brach zusammen.

Die sieben letzten Jahre der nationalistischen Wirtschaftskonjunktur sind verstrichen. Und das nationalstaatlich vorgedachte Streben nach wirtschaftlicher Autarkie erwies sich gerade im Falle CSR als Hirnprodukt jener Mentalität, die von einem Nachkriegsjahr zum andern progressiv vor dem neuen Geiste der wirtschaftlichen Kooperation der Kontinentalvölker im Sinne des Paneuropäismus weichen mußte.

Der Sturmhauf gegen die Agrarzölle ist außerdem als Zeichen der Wirtschaftskrise zu betrachten. Venes, den die Wiegensee mit ganz außerordentlichen diplomatischen Fähigkeiten beschenkt haben soll, hat in den vergangenen Jahren zu viel Ansehen an den Westgenossen gesucht, er hat die Anerkennung der Sowjet-Union, die der jungen Republik die größten Vorteile wirtschaftlicher Natur gebracht hätte, ad calendae graecas verschoben und damit wirkliche Politik der versäumten Gelegenheit demonstriert. Die Folgen dieser Politik, die auch von innerpolitischen Rücksichten auf die agrarischen und nationaldemokratischen Tendenzen diktiert wurde, ließen nicht allzulange auf sich warten. Die tschechoslowakische Industrie ist auf dem russischen Markt zurückgedrängt worden, und die russische Agrarproduktion setzte zudem mit einem Konkurrenzkampf ein, der den tschechischen Agrariern fast die Bestimmung raubte. Es gab keinen Zweifel mehr: die Rückwirkungen einer verfehlten Politik auf die sozial-ökonomische Struktur waren unvermeidlich geworden. Das

Weitgehende Reduktion der Staatsbeamten

Beograd, 17. Juni. Heute vormittags hielt der parlamentarische Ausschuß, der über den Regierungsentwurf bezüglich der Verlängerung der Unbeständigkeit der Staatsbeamten zu beraten hat, seine 1. Sitzung ab. Anlässlich der Motivierung dieser Regierungsvorlage durch den Justizminister Gjurčič erklärte dieser, daß er eine Revision des Beam-

tengesetzes vorbereite, worauf dann eine weitgehende Reduktion der Beamten einsetze werde. Die Regierung stehe daher auf dem Standpunkte, daß die Unbeständigkeit mit Rücksicht darauf auf drei Jahre verlängert werde. Nach einer kurzen Debatte wurde die Regierungsvorlage mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

Drohende Verstimmung in der Kleinen Entente

Bukarest, 17. Juni. In hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen bespricht man die Verstimmung, die sich zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei bemerkbar machen soll. Rumänien reflektiert nämlich auf einen Ratssitz im Völkerbunde, Venes will seinen Sitz jedoch noch weiter beibehalten. Nisic soll für den Fall einer neuerlichen

Wahl des tschechoslowakischen Außenministers durch die Ernennung zum Präsidenten der nächsten Septembertagung entschädigt werden. Rumänien betrachtet sich nun durch das Vorgehen Jugoslawiens und der Tschechoslowakei zurückgesetzt und wird wahrscheinlich in Bled dagegen energig protestieren.

10. Kabinett Briand

Paris, 17. Juni. Der Präsident der Republik hat nach eingehenden Beratungen mit führenden Politikern des Landes den designierten Ministerpräsidenten Aristide Briand

mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Es ist dies das 10. Kabinett, das von Briand bis nun gebildet wurde.

Konferenz der Kleinen Entente in Bled

Bled, 17. Juni. Die beiden Außenminister Dr. Venes und Mitilineu sind heute um 9 Uhr vormittags mit dem Sonderzuge in Bled eingetroffen. Am Bahnhof in Bled wurden sie vom Außenminister Dr. Nisic und anderen Funktionären empfangen, worauf alle drei Minister eine Kahnfahrt auf dem Beldezer See unternahmen. Bei dieser Gelegenheit sang Dr. Venes einen 4 Strophen schweren Hocht, was zu verschiedenen humoristischen Kommentaren Anlaß bot. Um 10 Uhr vormittags traten die drei Staatsmänner im Hotel »Kufensbad« zur ersten Konferenz zusammen, die bis 1.19 Uhr dauerte. Über die Resultate dieser Konferenz ist nichts bekannt, da kein Communiqué herausgegeben wurde. Man betont nur, daß sie einen informellen Charakter trage. In informierten Kreisen schreibt man jedoch dieser Konferenz mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage und die Krise im Völkerbunde eine außerordentliche Bedeutung zu. Die Konferenz sollte nur drei Tage dauern, doch wird sie nun mit

Rücksicht auf die äußerst delikate Situation in der Tschechoslowakei bereits morgen Freitag abgeschlossen, worauf Dr. Venes sofort nach Prag abreisen wird. In den Kreisen der tschechoslowakischen Delegation betont man, daß Präsident Masaryk energig dafür eingetreten sei, daß Dr. Venes noch weiter das Portefeuille des Außenministers bekleide.

Aus der Skupschtina

Beograd, 17. Juni. Die heutige Skupschtinansitzung, die 2 1/2 Stunden dauerte, wurde 2 Interpellationen des Abg. Agatánovič gewidmet. Die Interpellationen beziehen sich auf die Auszahlung der bulgarischen Kriegsentschädigung an Privatpersonen. Nach einer lebhaften Debatte wurde von der Regierungsmehrheit der Antrag, wonach die Skupschtina zur Tagesordnung übergehen könne, angenommen. Morgen um 9 Uhr vormittags findet eine Skupschtinansitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Valorisierungsgesetz, 2. Gesuche und Beschwerden.

Existenzproblem der proletarischen Massen einerseits und die Lebensfrage der großen, auf Massenproduktion eingestellten Mittel- und Schwerindustrie drängten sich als zentrale Fragen tschechoslowakischer Staatlichkeit ins Rampenlicht der politischen Weltbühne. Sowohl die linksradikalen als auch die nationalistischen Scharfmacher erleben in diesen Tagen eine Ernüchterung. Es ist die Erkenntnis,

daß neue Wege betreten werden müssen, wenn der tschechoslowakische Staat aus seiner zweifachen Krise emporsteigen will. Sie werden durch die Macht der natürlichen Entwicklung letzten Endes gezwungen, am Grabe einer Phrase den Hymnus an die Vernunft anzustimmen und die ehernen Gesetze organischer Zusammenarbeit mit den Nachbarn in den neuen Kodex einzuverleiben. F. G.

Hochwasser in Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Die großen Regengüsse der letzten Tage haben ganz Deutschland riesige Wassermengen zugeführt. Aus allen Teilen des Reiches kommen Nachrichten über Hochwasser. Die großen Ströme führen ungeheure Wassermassen mit sich, so daß in einzelnen Teilen Deutschlands schon Hochwassergefahr droht. Die Oder ist in ihrem Oberlauf in den letzten 24 Stunden um drei Meter gestiegen. Im Kreise Ratibor in Oberschlesien sind mehrere Tausend Morgen Feldbestände überflutet, so daß man um die Feldfrüchte besorgt ist. Die Elbe führt gleichfalls steigendes Hochwasser, so daß die Schiffsahrtsgesellschaften sich genötigt gesehen haben, den gesamten Personen- und Frachtenverkehr bis auf weiteres einzustellen.

Zürich, 17. Juni. (Avala.) Schluschkurse: Beograd 9.13, Paris 14.81 1/4, London 25.14 ein Viertel, Newyork 516.50, Mailand 18.675, Prag 15.31, Wien 72.95, Budapest 0.00723, Berlin 123, Brüssel 15, Amsterdam 207.55, Bukarest 2.225, Sofia 3.725, Athen 6.4125, Konstantinopel 2.7325.

Zagreb, 17. Juni. (Avala.) Devisen: Amsterdam 2271 bis 2281, Wien 7.968 bis 8.008, Berlin 1346 bis 1350, Mailand 203.44 bis 204.64, London 274.80 bis 276.09, Newyork 56.867 bis 56.867, Paris 163.22 bis 165.22, Prag 167.20 bis 168.20, Zürich 1093.32 bis 1097.32, Brüssel 162 bis 164, Budapest 0.0796.

Die Schaffung eines Weltgewissens

Dr. A. P. Paris, Anfang Juni.

Unter dem Vorsitz von Henri La Fontaine, Vizepräsident des belgischen Senates, ist in Paris der erste »Psycho-physiologische Kongress« eröffnet worden, deren Sitzungen abwechselnd in der Sorbonne, im metaphysischen Institut und in den Räumlichkeiten hervorragender Mitglieder stattfinden.

Der Zweck dieser Vereinigungen ist folgender: Jährlich einmal die Männer der Wissenschaft, die Philosophen, Künstler und Religionsvertreter, die von dem Bestehen tiefer Gesetze im gesellschaftlichen Zusammenleben der Menschen überzeugt sind, zu einer offenen und freien Aussprache zu vereinen über die Gegenätze innerhalb der Völker und sozialen Schichten, um womöglich diese Gegenätze zu überbrücken und geeignete Mittel ausfindig zu machen, die Harmonie und Befreiung der Menschheit einzuleiten.

Zu diesem Zwecke ist der Umkreis der Kulturinteressen in sieben verschiedene »Sektionen« eingeteilt, an deren Spitze angesehene Vertreter ihres Faches stehen:

1. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Kultur, Vorsitzende Prof. Rutot-Belgien, Dr. Dity-Paris, Prof. Becquerel-Paris.
2. Die Harmonie des Lebens, Thema: Die Schlüssel der Gesundheit. Vorsitzende Dr. Javorstky, Dr. Laplanche, Prof. Warma. Frau Dr. Stegmann, Mitglied des Reichstages.
3. Die Philosophie. Die philosophischen Begriffe. Der Sinn des Lebens. Vorsitzende: Prof. Hans Cornelius-Frankfurt, Prof. Claparède-Genf, Prof. Lichtenberger-Paris.
4. Die Gesellschaftslehre. Familie, Erziehung, Kampf um Frauenrechte. Vorsitzende: Prof. Blondel-Paris, Roulet-Paris, Förster-Zürich, Cosentini-Turin, L. Stein-Berlin.



5. Die Morallehren und Religionen. Thema: Die gemeinsame Grundlage aller Moralen und Religionen. Vorsitzende: Die Hauptvertreter der verschiedenen Religionen.

6. Die Mythe und die Kunst. Vorsitzende: Gräfin Prozor, Gründerin des spiritistischen Weltbundes, Chabas für die Malerei, de Marathray für die Musik, Landovsky für die Bildhauerei, Magre für die Literatur.

7. Das jenseitige Leben. Thema: Die Fernwirkungen. Vorsitzende: Frau Camille Flammarion, Großfürst Alexander von Rußland. Die „Ueberpolitik“, Thema: Ein Plan der menschlichen Entwicklung. Vorsitzende: Marc Sangnier, P. Dilet, Follin, Graf Harry Kessler, Probus.

Aus der bisherigen Diskussion geht hervor, daß die Schaffung eines ständigen Ausschusses, der sich mit den gemeinsamen Grundlagen aller menschlichen Wissenschaften und aller menschlichen Bestrebungen beschäftigen soll, eine Notwendigkeit der Zeit darstellt. Die gesamte Entwicklung der Menschheit muß auf eine einheitliche, synthetische Formel gebracht werden, wodurch allein die ungeheuren Zusammenstöße vermieden und das Weltgesetz in seine Rechte eingesetzt werden kann.

Vom Laae

1. Zur Prolongierung des Wohnungsgesetzes. Wie aus Beograd berichtet wird, soll die mit 1. November d. J. erlöschende Gültigkeit des Wohnungsgesetzes um ein Jahr prolongiert werden. Im neuen Entwurf wird Requisitions- und Zuweisungssystem eine beträchtliche Schwämerung erfahren. Das Recht auf Zuteilung von Freiwohnungen wird im Sinne des Gesetzes nur Staatsangestellten, Staatspensionisten, Frontkämpfern und Invaliden zuerkannt werden. Im Gesetz wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich im vorliegenden Falle um die letzte Etappe handelt, in welcher das Wohnungsgesetz verlängert wird, da nach Ablauf dieser Frist Angebot und Nachfrage ihrer eigenen Regelung überlassen sein werden.

Kaufrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1928 by R. Edmit Verlag Wien und Leipzig.)

38 (Nachdruck verboten.)
Fels hatte schweigend zugehört, nur bei den letzten Worten leuchtete es in seinen Augen auf. Er zahlte rasch und führte Winger, während er in großen Zügen von seinen Schicksalen erzählte, zurück in das „Café Austria.“

„Komm noch hinein, ich habe etwas vergessen.“ Der Wirt, Herr Janowitzer, war eben beschäftigt, den letzten spielenden Gästen heftig zuzureden, endlich schloßen zu gehen, als Fels mit seinem Kellner eintrat. „Herr Janowitzer,“ wandte sich Fels an ihn, „bevor Sie selbst schlafen gehen, möchte ich gern noch ein kleines Geschäft mit Ihnen besprechen. Ich höre, daß Sie das „Café Austria“ verkaufen wollen?“

„Janowitzer,“ antwortete der behäbige Wiener Cafetier mit einem erstaunten Blick auf seinen Kellner.

„Gut, ich verstehe unter Verkauf die Uebertragung der Lizenz, Uebergabe des Lokales samt Einrichtung, Geschirr, Wäsche und so weiter und die Verpflichtung, in einem Umkreis von einer Meile nach allen vier Richtungen innerhalb der nächsten fünf Jahre kein anderes Kaffeehaus zu errichten, noch

t. Zollbehördliche Drangsalierung im Grenzgebiet. Das Hauptzollamt in Maribor hat an alle Zollwachposten an der Grenze die Weisung erteilt, daß die Bevölkerung im kleinen Grenzverkehr nicht schikaniert werden dürfe. Die Zollabgabe bei der Benützung der auf österreichischem Gebiet liegenden Mühlen erfährt dadurch eine neue Berechnungsmethode.

t. Mädchensturz in Zagreb. Der Obergespan von Zagreb hat eine Verordnung erlassen, der zufolge es den Dienstvermittlungstellen ausnahmslos unterlagt wird, sich mit der Aufnahme von Mädchen zu befassen, die das 21. Jahr noch nicht erreicht haben. Die Dienstvermittlung von jüngeren Mädchen ist nur der Vereinigung „Pucka radiona“ in Zagreb gestattet worden.

t. Die Gemeindevahlen in Dubrovnik — annulliert. Der Innenminister hat über Antrag des radikalen Vertreters Dr. C i n g r i j a die Gemeindevahlen in Dubrovnik annulliert und Neuwahlen ausgeschrieben.

t. Jugoslawische Musikervereinigung. Zum Präsidenten des Zagreber Unterverbandes der jugoslawischen Musiker ist Herr Srećko R u m a r gewählt worden. Das Vereinslokal befindet sich in Zagreb, Frankopanska ulica 7, Gasthaus „Slovenca“.

t. Unwetter in der Umgebung von Zagreb. Vorgestern ging über Stenjevec bei Zagreb ein katastrophales Unwetter nieder. Um 17 Uhr war der Himmel noch heiter, aber eine Stunde später brach ein Unwetter, vermischt mit Hagel, los, der namentlich in den Obstgärten und Feldkulturen große Verheerungen anstiftete. Der Hagel bedeckte zwei Finger hoch die ganze Umgebung von Zagreb. Die Felder machten knapp nach dem Hagelschlag den Eindruck, als wären sie mit Schnee bedeckt.

t. Die herzegowinische Tabakernie vernichtet. Die Monopolverwaltung in Beograd erhielt aus Mostar die Meldung, daß die dortigen Tabakkulturen durch Hagelschläge vernichtet worden seien. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dinar. Die Pflanzler befinden sich in einer verzweifeltsten Situation und haben um eine staatliche Unterstützung angefleht.

t. Blutige Zusammenstöße in Dalmatien. Wie aus Sibenik berichtet wird, kam es dort vorgestern zu einer blutigen Schlägerei zwischen Drjuna- und Panos-Leuten (jugoslawischen und kroatischen Nationalisten), wobei nach einem zweistündigen Kampfe nicht weniger als 20 Verwundete von der „Wallstatt“ getragen wurden. Erst durch energisches Eingreifen der Polizei gelang es die erhitzten Gemüter zur Ruhe zu bringen.

t. Ein bestialischer Raubmord. Wie die „Polnischen Nachrichten“ aus Warschau erfahren, fand vor dem Schwurgerichte in Skierniewice die Verhandlung gegen den Raubmörder Anton Dworniczak statt. Die Verhandlung entrollte ein fürchterliches Bild. Dworniczak erfuhr, daß die Dorfbewohnerin Prokopowa ein Schwein verkauft habe, und beschloß, sie zu berauben. In der Nacht drang er in die Wohnung ein, durchschnitt der Prokopowa den Hals und ver setzte ihr einen Messerstich in den Rücken, so tief, daß das Messer stecken blieb. Nachher raubte er der Frau die vorgefundenen 100 Zloty. Das Standgericht hat Dworniczak zum Tode verurteilt.

t. Ein Kampf mit Seeräubern. Paris, 16. Juni. Wie die Blätter über London aus Lifabon melden, haben portugiesische Truppen bei der Insel Macao Seeräuber überrascht und dabei 300 von ihnen getötet und 150 verletzt.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 17. Juni.

Zur Renovierung der Burg

Der Eigentümer der Burg, Herr M. Verdaj, ersuchte uns im Zusammenhange mit einem diesbezüglichen, im Berichte über die letzte Gemeinderatssitzung veröffentlichten Passus um folgende Richtigstellung: Ich ersuchte nicht um einen Beitrag für bereits verausgabte Beträge am renovierten Gebäude, vielmehr handelte es sich um einen eventuellen Beitrag zur Restaurierung der historischen Fassade des Stiegenhauses. Der Kostenvoranschlag für sämtliche Erneuerungsarbeiten betrug 135.000 Dinar. Im Ansuchen an den Gemeinderat wurde nur um einen geringen Kredit zwecks Ausführung der Bildhauerarbeiten angefleht. Alle übrigen Renovierungsarbeiten habe ich in eigene Rechnung genommen. Nachdem von Seiten der Stadtgemeinde kein Interesse aufgebracht wird,

das älteste kunsthistorische Objekt der Stadt in dieser Weise zu erhalten, die Architektur aber schon derart in Verfall geraten ist, daß sich der Verputz der Mauern als unumgänglich notwendig erwiesen hat, sieht sich der Besitzer gezwungen, die Reparaturen ohne Rücksicht auf die Erhaltung des Kunstwertes durchzuführen. So muß ein Teil, der gewiß zur Verschönerung der Stadt beigetragen hat und von vielen Besuchern gewürdigt wurde, der Vergessenheit anheimfallen.“

Die Berichtigung des Eigentümers der Burg ist ein Rufschrei aller Freunde historischer Denkmäler unserer Draustadt. Wenn es sich, wie aus obigem ersichtlich ist, nur um einen geringeren Kredit zwecks Ausführung der Restaurierungsarbeiten an der Westfassade des Stiegenhauses, bekanntlich eine der reizendsten Fassaden in Maribor, handelt,

dann ist die Stellungnahme des Gemeinderates zu dieser wichtigen Kulturfrage ganz und gar unverständlich. Gerade der Gemeinderat, dem der Konservator Dr. Stelc (Ljubljana) erst vor kurzem den Schutz der historischen Denkmäler in der Burg ans Herz legte, wäre berufen, dem opferwilligen Eigentümer zur Seite zu springen, damit ein historisches Wahrzeichen der Draustadt womöglichst in seiner ursprünglichen Form der Nachwelt erhalten bleibe. Der Gemeinderat hat sich mit der Ablehnung dieses Ansuchens ein Armutzeugnis an Sinn für die geschichtliche Vergangenheit Maribors ausgestellt.

m. Aus dem Magistratsdienste. In der letzten geheimen Sitzung des Gemeinderates wurde der Magistratsbeamte Herr B r a s i c in den Ruhestand versetzt.

m. Ernennung. Der Vizdirektor der St. Cyrillus-Druckerei, Herr Paul Z i v o r t n i k, ist zum Religionsprofessor an der staatlichen Lehrerbildungsanstalt in Maribor ernannt worden.

m. Besigwechsel. Das am Tomskov trg Nr. 3 stehende Wohnhaus ist in den Besitz des Arztes Herrn Dr. R r a u s übergegangen. Der neue Eigentümer hat dem darin wohnhaften Sanitätsreferenten der Obergespanschaft, Herrn Dr. J u r e š i c, die Wohnung gekündigt. — Das Haus Slovenska ulica Nr. 4 bisher Eigentum der Kreditbank, ist vom Galanteriehändler Herrn Anton P a s erworben worden. Auch dieser Eigentümer hat dem Mieter Herrn Dozenten Dr. M a t o die Wohnung gekündigt. Letzteren trifft die Kündigung um so schwerer, weil er sich seiner Zeit eine komplette Kötchenanlage in die Wohnung einbauen ließ, die ihn schwere Geldopfer gekostet hat.

m. Die Kunstausstellung Cotic-Mezar im großen Kasino-Saal bleibt bis Sonntag den 20. d. geöffnet. Die Besichtigung würde sich namentlich den Leitern der Schulen und den Zeichenlehrern zwecks Anschauungsunterricht verlohnen. Die Stadtgemeinde hat den Saal beiden Künstlern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

m. Aus dem Unterrichtsdienste. Der Professor am hiesigen fürstbischöflichen Knaben-seminar, Herr Dr. Josef J e r a j, ist aus der 7. in die 6. Gruppe der ersten Beamtenkategorie vorgedrückt.

m. Die diesjährigen Affentierungen. Seit 15. d. M. finden in der König-Alexander-Kaserne in Melje die Affentierungen des Jahrganges 1906 sowie der Jahrgänge 1905, 1904 und 1903 statt. Die Affentierung der Stellungspflichtigen aus Maribor wurde vergangenen Mittwoch beendet. Am 17. und 18. d. wird die Affentierung der in Maribor wohnenden, jedoch anderen Militärkreis-kommandos unterliegenden Stellungspflichtigen durchgeführt. Hierauf kommen die Umgebungs-gemeinden wie Ardevina, Pobrezje, Studenci an die Reihe. Der Prozentsatz der für den Militärdienst als tauglich Befundenen be-

sich an einem solchen direkt oder indirekt zu beteiligen. Wie hoch wäre unter solchen Umständen die Verkaufsumme?“

Der Wirt überlegte einen Augenblick und sagte dann:

„Zehntausend Dollar, aber bar innerhalb vierundzwanzig Stunden auszuzahlen.“

„Viel Geld, aber ich mache das Geschäft. Bitte um Tinte und Papier, damit wir den Kaufvertrag sofort festlegen.“

Herr Janowitzer schüttelte vollständig verwirrt den Kopf, Winger starrte verblüfft drein, aber schon war in wenigen Worten der Vertrag entworfen, Fels schrieb einen Scheck von zehntausend Dollar auf die Nassau-Bank aus und damit war er Besitzer des gutgehenden „Café Austria“ geworden. Nicht für mehr als zehn Minuten, denn er nahm noch einen Bogen Papier und beschrieb ihn hastig mit großen, steilen Worten und überreichte ihn dann dem Freund. Er war eine schriftliche Schenkung, die nun Winger zum Alleinbesitzer des Lokales machte. Fels verhinderte, als sie wieder auf der Straße waren, jede Dankesbezeugung, indem er hastig seine Idee auseinandersetzte.

„Siehst du, mein lieber Junge, ich hätte dir ja einfach Geld schenken können, mit dem du sicher bald fertig geworden wärest. Oder ich hätte dir durch meine Beziehungen irgend eine Stelle als Clerik mit fünfzehn Dollar verschaffen können, knapp genug, um nicht zu verhungern. Da ich aber dir für eine solche

Stellung keinerlei Talent zumute, so würdest du sie früher oder später wieder verloren haben, keinesfalls hätte eine gute Zukunft dabei herausgeschaut. Cafetier sein, ist aber für einen intelligenten, gebildeten Menschen, der so wie du durch widerwärtige Umstände das Geschäft gründlich erlernt hat, etwas sehr Leichtes nebenbei etwas Honorarges und sehr Ausichtsreiches. Wenn du fleißig bist und deine Phantasie spielen läßt, so kannst du sogar Millionär werden, um was ich dich dringend bitten möchte. Ich würde die Sache so anpacken: Langsam, aber sicher, immer feinere Speisen servieren, den Bierauschank einstellen und nur mehr Wein halten, ein paar kräftige Inserate aufgeben, ein gutes Wiener Quartett engagieren und auf ja und nein kommen die vornehmer Leute zu dir und dann bist ein gemachter Mann. Bereite jetzt im Sommer alles vor, im Herbst werde ich dich dann unterstützen können. Und nun lebe wohl, alter Junge, ich will schlafen gehen.“ Bevor Winger, der noch immer wie im Traume einherging, etwas erwidern konnte, hatte sich Fels auf eine Trambahn geschwungen.

Winger befolgte die Ratschläge des Freundes buchstäblich und fuhr gut dabei. Als Fels im Herbst wieder nach Newyork kam, kostete er nicht nur Grace und ihren Papa, sondern auch sonst die feudalste Gesellschaft, die er zummentrommeln konnte, in das „Café Austria“ und auf seine Veranlassung erschienen in der „World“, im „Herald“ und in der

„Sun“ mehrfache Notizen, die das bescheidene Lokal in der Zweiten Avenue als Rendezvousort der oberen Bierhundert schilderten und die Anwesenheit dieses und jenes Plutokraten, einmal sogar des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, feststellten. Damit war das Glück Wingers gemacht. Bis in die Morgenstunden floß im „Café Austria“ der Sekt in Strömen, und die Tageslosungen gingen oft in die Tausende. Ein paar Jahre noch und Winger hatte wirklich alle Aussicht, Millionär zu werden.

Fels fuhr nicht mit Grace in die Berge, sondern begab sich nach dem Westen, um das wirkliche Amerika kennen zu lernen. Er kummelte durch Chicago und stellte fest, daß dies die abscheulichste und wüsteste Großstadt der Welt sei, er konnte dem Niagarafall durchaus keine Begeisterung abgewinnen, da er ihn zu sehr an die Wundenwunder des Praters erinnerte, er fauste im Expresszug mit hundertzwanzig Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde nach der pazifischen Küste, wo er in San Francisco und Los Angeles Ansätze zu einer eigenen amerikanischen westlichen Kultur entdeckte, und durch den hohen Norden Kanadas lehrte er im September nach New York zurück, wo inzwischen Grace schon eingetroffen war. Während der ganzen Zeit war er von zwei Gedanken beherrscht gewesen: Der Sehnsucht nach Grace und dem unklaren Empfinden, daß er bald nach Wien zurückkehren müsse. (Fortf. folgt.)

Das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Sanatogen

in allen Apotheken und Drogerien in Packungen zu 50-250 gr. Proben und Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 231. 5797

Hämorrhoiden heilen Sie rasch und sicher mit dem ärztlich hervorragend begutachteten Pflanzenpräparat Orloj (in Zäpfchen). In Apotheken erhältlich.

trägt nur etwa ein Drittel gegenüber dem der Vorjahre.

m. Schülerkonzert Frisch. Wie alljährlich findet heuer am 25. Juni um 20 Uhr im kleinen Bühnensaal ein Konzert der Schüler des Herrn Kapellmeisters Frisch statt.

m. Weitere Untersuchung des Zollskandals in Maribor. Wie verlautet, hat der Generalzolldirektor Herr Dr. S. m. i. d. die Ausfolgung der Protokolle über die Verteidigungsreden der Angeklagten und über die Aussagen der Zeugen angefordert, um die Zollaffäre nun auch noch im Wege eines Disziplinarverfahrens zu untersuchen.

m. Aufnahme in den Heimatsverband. In der letzten geheimen Sitzung des Gemeinderates wurden 12 Personen in den Heimatsverband aufgenommen.

m. Neubauten in Maribor. Der hiesige Uhrmacher und Juwelier Herr J. B. i. j. a. t. wird in der Kamniška ulica gegenüber der Villa des Bürgermeisters Dr. L. e. s. l. o. v. a. r. eine einstöckige Villa errichten.

Nachrichten aus Ptuj.

Großfeuer

Vergangenen Mittwoch, den 17. d. um zirka 17 Uhr wurde unsere Freiwillige Feuerwehr zu einem Brande, der in St. Kunigund bei Ptuj ausgebrochen war, alarmiert.

Nicht weniger als 10 Objekte von vier Besitzern standen bereits in hellen Flammen, als die Feuerwehren eintrafen.

Die Löscharbeit wurde durch einen empfindlichen Wasserdruck sehr erschwert.

Mehrere Besitzer, die in ihrer Verzweiflung sich allzu nahe an die Flammen heranzuwagen, erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Um zirka 21 Uhr war jede weitere Gefährdung beseitigt, so daß die Feuerwehren von Ptuj und Maribor wieder einrücken konnten.

ca (gegenüber der Weinbauerschule) eine Villa bauen. Daneben soll angeblich auch ein Zollbeamter ein Haus errichten.

m. Banknotenfälscher Potocnik wurde nicht in Gornja Radgona, wie wir gestern irrtümlicherweise berichteten, sondern in Ljubljana verhaftet.

m. Der Verein der Freunde der englischen Sprache veranstaltet am 3. Juli d. J. einen gemeinsamen offiziellen Ausflug der Vereinsmitglieder nach Mexica (Mieftal).

m. Lehrerinnenbildungsanstalt in Maribor. Die Aufnahme in den ersten Jahrgang der Lehrerinnenbildungsanstalt in Maribor findet am 30. Juni 1926 von 8 Uhr an in der Direktionskanzlei statt.

m. Die Ausstellung der Arbeiten an der „Večna“ dauert vom 20. bis 22. d. M. Die Ausstellungsräume sind während dieser Tage von 9-12 und von 14-18 Uhr geöffnet.

m. Heu- und Strohmarkt. Am 16. d. M. wurden drei Wagen Heu und drei Wagen Stroh auf den Markt gebracht.

Schwerer Motorradunfall

Gestern vormittags ereignete sich an der Straße Ptuj-Sv. Vid in nächster Nähe des Gasthauses Ros ein schwerer Motorradunfall, bei welcher Gelegenheit der bekannte Weinhändler Herr Vinko Stofla schwer verletzt wurde.

p. Ausschreibung der Amtsleiterstelle auf dem Stadtmagistrate. Der hiesige Stadtmagistrat hat dieser Tage die schon längere Zeit umsehnte Stelle des Amtsleiters ausgeschrieben.

p. Staatsrealgymnasium in Ptuj. Die Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse finden am Mittwoch, den 30. d. M. ab 9 Uhr vormittags statt.

p. Militärische Übungen auf der Drau. Vom 1. Juli bis Ende Oktober werden unter der Eisenbahnbrücke bei Ptuj die heurigen Pionierübungen abgehalten.

in der genannten Zeit, und zwar von 6 bis 11 und von 15 bis 18 Uhr, verboten ist.

p. Schwerer Unfall. Dieser Tage verunglückte der Großgrundbesitzer Herr B. i. n. d. i. s. in Breg bei Ptuj während der Arbeit an einer Holzschneidemaschine.

Nachrichten aus Celje

c. Trauung. Dieser Tage fand in Celje die Trauung des Herrn Janko Maru mit Fräulein Milica P. e. l. l. statt.

c. Todesfall. Vergangenen Dienstag vormittags verschied in Celje Herr Anton P. a. u. l., Bürgerchulldirektor i. R., im Alter von 76 Jahren.

c. Todesfall. Vergangenen Montag früh wurde im Hotel „Velebit“ in Zagreb der Handelsreisende Herr R. C. a. t. r. e. r. a. aus Bojnitz tot aufgefunden.

c. Stadttheater. Am Freitag, den 18. d. M. um 20 Uhr abends gastiert im Stadttheater in Celje ein Ensemble des Ljubljanaer Schauspielhauses.

c. Freie Wohnungen. Das erstinstanzliche Wohnungsgericht hat mehrere Freiwohnungen im Stadtbereich, der Umgebung und im Bezirke Celje ausgeschrieben.

c. Eröffnung des städtischen Saunabades. Das städtische Saunabad wurde vergangenen Sonntag eröffnet, die durchschnittliche Temperatur beträgt 15 Grad.

Aus Dravograd

j. Ein gräßliches Unglück. Dieser Tage ereignete sich im benachbarten Lavamünd ein gräßliches Unglücksfall.

g. Der Kofosnjak als Ausflugsziel. Im Laufe der letzten Woche besuchten mehrere Schulen aus der Umgebung Dravograd, um dann den Kofosnjak zu ersteigen.

g. Die „maskierten Fledermäuse“ betitelt sich die Wandertruppe, die am 10. und 11. dieses Monats in Dravograd Vorstellungen gab.

g. Die Heumahdfajon. Begünstigt durch das schöne Wetter der letzten Zeit hat die Heumahd ihren Gipfelpunkt erreicht.

g. Sinken der Holzpreise. Infolge des persönlichen Rückganges des Preises sind hier auch die Holzpreise im letzten Augenblick gefallen.

suchen, daß ein Großteil aller hiesigen Holzlieferungen nach Italien geht.

Aus Slovenski Gradec

e. Strenges Hundekontingenz. In Bukoda das bei Slovenski Gradec ist dieser Tage ein Hund von der Tollwut befallen worden.

e. Renovierung des Kirchturmes in Pamec. Die Renovierungsarbeiten sowie auch die Neubekleidung des Kirchturmes in Pamec wurden dieser Tage beendet.

e. Mehr Sinn für die Erholungsbedürftigen. Einem allgemeinen Bedürfnis der Bevölkerung unserer Stadt und der Erholungsbedürftigen entsprechend, wäre es angezeigt, wenn die Stadtgemeinde in dem Parkanlagen bei der Bürgerschule einige Ruhebänke errichten würde.

e. Zur Verminderung der Blizgefahr. Der allgemeinen Sicherheit halber wäre es angezeigt, wenn die Blizableiter in unserem Bezirke einer Ueberprüfung unterzogen werden würden.

e. Viehmarkt in Sv. Janz. Am 14. d. M. wurde in Sv. Janz ein Viehmarkt abgehalten. Der Auftrieb war mäßig.

Aus dem Mießtale

i. Ein schöner Erfolg der Rotenkreuz-Tombola. Wie man nun ersehen kann, ergab die vom Bezirksausschuß des Rotenkreuzes in Gostanj am 6. d. M. veranstaltete Tombola zur Anschaffung eines Rettungsautos für das Mießtal die schöne Summe von 10.525 Dinar 25 Para.

i. Die Erbauung einer Hütte auf der Peken. Der vährige Alpenverein, und zwar dessen Sektion in Mexica, hat dieser Tage einen Ausschuß zur Erbauung einer Hütte auf der Peken gebildet.

Theater, Kunst und Literatur

Nationaltheater

Repertoire

Donnerstag den 17. Juni: „Das Flecken meines Herzens“ (Coupons.)

Freitag den 18. Juni: Geschlossen.

Samstag den 19. Juni um 20 Uhr: „Das Flecken meines Herzens“, Ab. A, Coupons

„Pey o' my heart“

Lustspiel in drei Aufzügen von J. Hartley Manners. — Uebersetzt von Oskar Seif. — Spielleitung: J. Kováč.

Franz Molnar soll angeblich seinen „Glaspantoffel“ niedergeschrieben haben, um einer sonst gefeierten Bühnenkünstlerin eine neue Rolle vor die Füße zu legen. Daß derartige Seitenprünge zeitgenössischer Dramatiker auch in der angelsächsischen Lustspielfabrikation zu verzeichnen wären, ist wenig glaubwürdig. In diesem Lustspiel von Manners aber kann man sich (es ist nur eine Annahme) des Eindruckes nicht erwehren, daß bei der Schöpfung der Leitgedanke zugegen war, einer Naiven die „passende“ Rolle auf den Leib zu schreiben. Es handelt sich, im Grunde genommen, um eine unkomplizierte, bühnentechnisch geschickt formulierte Angelegenheit, wobei der Gegensatz zwischen gesellschaftlicher Heuchelei und einer nach wahren Menschentum ringenden, abschließlich unverständenen Mädchenseele klar umrissen erscheint. Eine Nichte, die bei ihrer Tante in England „erzogen“ werden soll, trifft dortselbst zu einer Zeit ein, wo Raffes den Bankrott betrauert, in dem sie ihr Vermögen einbüßte, darf sich aber im Sinne einer Verabredung mit dem Testamentsvollstrecker ihres Erbanteils nicht erkennen lassen, bis sie den bitteren Vorgeschmack des kommenden Lebens bekommt. Was weiter folgt, ist eine Reihe von köstlichen Verwicklungen, die in fließendem, stellenweise geistreich pointiertem Wortspiel sich zur reinsten Exploitation der im Publikum nachgewordenen Spannung eignen. Daß der von dieser „Unschuld vom Lande“ verkante Herr ein Lord und eigentlicher Testamentsvollstrecker war, der ihr — nachdem Raffes wieder die Schalteröffnung der ruinierten Bank erteilt und auf den Erz-

hungsbeitrag verzichten konnten — dann die Hand zum Lebenbunde reichte, dies ist der Kernwitz im Finale dieses Lustspiels.

Das Spiel in der Regie des Herrn Kováč ging im flotten Tempo vor sich. Fr. Starč als Mrs. Chichester spielte befriedigend, hätte aber besser getan, ihre Rolle bescheidener zu karikieren. Herr Kováč (Marie) ließ trotz des sonst brillanten Spiels die psychologisch interessanten Momente, in denen die Geisteserschläpfung eines Mutterkönnchens zur Wirkung kommt, unausgenutzt verstreichen. Fr. Šavín (Ethel) zog an sämtlichen Registern ihrer Darstellungsart, und zwar mit Erfolg; der W. Brent des Herrn Štróm war wieder seine gute Leistung, und Herr Zeljník (Jerry) fand seine richtige Einstellung durch treffliche Kombination. Die beste Leistung an diesem Abend aber vollbrachte die Trägerin der Titelrolle, Fr. Kralj. Ihre Tauselien eines Backfisches waren ergötliche Glanzleistung, die sich im Tragikomischen einiger Szenen zum Spiegelbild feinsinnigen Innenerlebnisses der Künstlerin steigerte. Das Stück ging vor vollendetem Hause in Szene. Die Darsteller erteilten reichlichen Beifall. F. G.

+ In der heutigen Vorstellung des Lustspiels „Das Flecken meines Herzens“ wird in der Titelrolle Fr. Kováč aufstreten.

+ Jubiläar Schauspieler in Maribor. In der nächsten Woche werden auf unserer Bühne einige Schauspieler des Jubiläar Schauspielhauses gastieren, worauf wir das Publikum schon heute aufmerksam machen.

+ „Oedipus“ auf unserer Bühne. Als Schlussvorstellung des Schauspielhauses wird in der Regie des Herrn Bratina das bedeutende Trauerspiel „Oedipus“ von Sophokles gegeben. Die Uebersetzung besorgte in meisterhafter Weise Herr Prof. A. Sovre in Ptuj.

+ Von der Mailänder Scala. Die Informationen des „Popolo d'Italia“ bereiten darauf vor, daß Toscanini die Leitung der nächsten Stagione wieder übernehmen wird. In den Mailänder Theaterkreisen verlautet von erfolgreichen Unterredungen zwischen einigen Freunden Toscaninis und dessen Widersachern, durch die das Terrain geebnet und die Lösung ermöglicht worden sei.

Volkswirtschaft

Internationale Föderation der Speditur-Organisationen

Montag, den 31. Mai hat in Wien die konstituierende Generalversammlung der „Internationalen Föderation der Speditur-Organisationen“ stattgefunden. Diese Vereinigung verfolgt den Zweck, alle Speditur-Organisationen des Erdballs behufs Wahrung und Förderung der gemeinsamen Handels- und Wirtschaftsinteressen zusammenzuschließen. Insbesondere soll eine Annäherung der verschiedenen nationalen Gruppen und eine Herstellung freundschaftlicher Beziehungen erzielt werden, gemeinsame Maßnahmen im Interesse des Gedeihens der verschiedenen Zweige des Transportgeschäftes ergriffen und weiters durch Errichtung von Schiedsgerichten die Schlichtung von Streitfällen zwischen den Mitgliedern der angeschlossenen Verbände erleichtert werden. Mit Ausnahme der französischen Spediturvereinigung, die aber im Prinzip ihre Bereitschaft zum Anschluß bereits kundgegeben hat, sind dem Verband schon alle namhaften Spediturorganisationen Europas angeschlossen. Da auch der Anschluß der New Yorker Spediturorganisation in baldiger Aussicht steht, werden die Spediture über eine Weltorganisation verfügen, wie sie nur in wenigen Berufszweigen besteht. Obwohl beschlossen worden ist, daß der Sitz der Föderation in Wien sein soll, wurde dennoch die Geschäftsführung in Wien beibehalten, weil von

hier die Anregung zu dieser Gründung ausgegangen ist und in Wien alle Vorarbeiten für die Schaffung der Weltorganisation geleistet worden sind. Zum Geschäftsführer der Föderation wurde der Herausgeber der „Zoll-, Speditur- und Schiffsfahrts-Zeitung“, Direktor Ludwig Weiß, bestellt. Nach Beratung und Einigung über den Wortlaut der Statuten wurden die Wahlen vorgenommen. Bei denselben wurde Herr Paul Lehmann, Vizepräsident des „Norddeutschen Speditur-Verbandes“, Kopenhagen, zum Präsidenten gewählt, während für Belgien, Deutschland, die Schweiz und Oesterreich Vizepräsidentenstellen reserviert wurden. Die Organisationen der genannten Länder haben nun für diese Stellen die entsprechenden Vertreter zu nominieren. In der Generalversammlung wurde auch schon über die Handelsbräuche der Spediture im Verkehr untereinander beraten, der Austausch der Mitglieder bei der Zuweisung, ferner die Regelung des gegenseitigen Informationsdienstes besprochen. Handelsminister Dr. Schürff hatte ein in herzlichen Worten gehaltenes Begrüßungsschreiben gesandt, worin er sein Fernbleiben mit der Notwendigkeit seiner Teilnahme an der Fremdenverkehrsstagung in Venedig entschuldigte. Zu der Generalversammlung waren Delegierte aus Belgien, Holland, den nordischen Staaten, der Schweiz, Deutschland, der Tschechoslowakei, Italien, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Polen und Oesterreich erschienen.

× Jugoslawische Repressalien gegen die Einfuhr tschechoslowakischer Waren. Auf zahlreiche Beschwerden von Exporteuren hat die Banater Industrie- und Gewerkschaftskammer in Belgrad dem Handels- und Industrieministerium in Beograd vorgeschlagen, für alle tschechoslowakischen Waren, die nach Jugoslawien eingeführt werden, Ursprungszeugnisse mit dem Sichtvermerk des zuständigen jugoslawischen Konsuls in der Tschechoslowakei zu verlangen. Die Kammer ist der Meinung, daß diese Repressalien bei den tschechoslowakischen Exporteuren, besonders bei jenen, die von jugoslawischen Konsulatsstellen weit entfernt seien, Proteste hervorrufen würden. Wenn nun die tschechoslowakische Regierung sehe, mit welchen Schwierigkeiten das System der Ursprungszeugnisse samt Konsulatsvisen für die tschechoslowakischen Exporteure verbunden sei, dürfte sie, um diese Schwierigkeiten abzuwenden, auch ihrerseits gegen Jugoslawien von dem zurzeit geltenden Erfordernis von Ursprungszeugnissen und Sichtvermerken bei Einfuhr von Mehl, Getreide usw. nach der Tschechoslowakei Abstand nehmen.

× Mühlenkonzentration in Jugoslawien. Aus Zagreb wird berichtet: Die Lage der jugoslawischen Mühlenindustrie ist infolge der in ganz Mitteleuropa zu verzeichnenden Krise nicht sehr günstig und zwischen den jugoslawischen Mühlenunternehmungen werden jetzt Verhandlungen zwecks einer Konzentration gepflogen. Die Verhandlungen befinden sich im Anfangsstadium, in Fachkreisen hofft man, daß es gelingen wird, ein entsprechendes, allen Mühlengesellschaften konvenientes Abkommen zustande zu bringen.

× Ueberstempelung der ungarischen Kronennoten als Uebergang zur Pengöwährung. Der Generalkonvent der ungarischen Nationalbank hat auf Vorschlag der Geschäftsleitung der Bank beschlossen, in einem späteren Zeitpunkt nur solche Staatsnoten in Verkehr zu setzen, deren Wert durch eine Ueberstempelung auch in der Pengöwährung ausgedrückt ist. Man will dadurch den Uebergang auf die neue Währung erleichtern und das Volk noch vor der Ausgabe der neuen Banknoten an die neue Währung gewöhnen.

× Abbruch der ungarisch-jugoslawischen Veterinärverhandlungen. Wie aus Budapest gemeldet wird, sind die zwischen Ungarn und Jugoslawien im Zuge befindlichen Veterinärverhandlungen gestern plötzlich abgebrochen worden, ohne daß irgendein Grund hierfür bekanntgegeben wurde.

× Eine ungarische Ackerbernte? Budapest: Nach Erklärungen des Ackerbauministers steht in Ungarn eine Ackerbernte bevor. Der Saatensstand im Lande sei derzeit günstig, daß ein ähnlicher Stand seit zwei Jahrzehnten nicht mehr verzeichnet werden konnte. Die Roggenernte werde das Ergebnis des Vorjahres von 8,2 Millionen Zentner beträchtlich übersteigen. Der Ertrag der Weizenernte übertriffe das Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von 19,5 Millionen Meterzentner nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ in hohem Maße. Gerste und Hafer gedeihen noch vorteilhafter. In Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln sei bereits im Vorjahre eine Ackerbernte erzielt worden.

× Unter russischer Saatensstand. Aus Moskau wird berichtet: In einer Versammlung von Agronomen, in welcher über den Saatensstand gesprochen wurde, wurde angeklagt, daß in diesem Sommer ein unbeständiges Wetter, ein möglicher Rückfall von Kälte und häufiger Stürme zu erwarten sind. Der Saatensstand wird aber hiedurch nicht leiden. Der Gesamtstand derselben ist unausgesetzt besser als mittel.

× Italienische Währungsfragen. Aus Rom wird berichtet: Finanzminister Graf Boppi hielt ein Exposé, in welchem er auch die Möglichkeit der Einführung einer Goldwährung in Italien berührte. Die vor kurzem eingehaltene verhältnismäßige Stabilisierung der Lira habe Industrie und Handel eine Zeit ruhiger Arbeit beschieden und den Großhandelsindex konstant erhalten. Dabei sei der innere Wert der Lira etwa zehn Prozent höher geblieben, als der kurzfristige Wert im Ausland. Italien wisse wohl, daß es die Frage seiner Valuta nicht von der Dynamik der Valuten anderer Länder trennen könne. Die italienische Regierung werde daher im geeigneten Augenblick die Frage des Wiederaufbaues der Lira vom internationalen Gesichtspunkt aus prüfen.

× Die amerikanische Getreidebernte. Nach Schätzungen des Ackerbaudepartements in

Washington dürfte die Getreidebernte der Vereinigten Staaten dieses Jahr 582 Millionen Scheffel betragen gegenüber den in Aussicht genommenen 548 Millionen. Die letzte Ernte stellte sich auf 398 Millionen Scheffel.

Schwurgericht

Das Urteil im Banknotenfälscher-Prozess

Heute wurde das Urteil im Prozeß gegen Potočnik und Genossen gefällt. Der Hauptangeklagte Georg Potočnik, der bis zum Schluß den Mund nicht öffnete, wurde zu 20 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Ivan Malak erhielt 1 1/2 Jahre schweren Kerkers und Franz Rupnik 3 Monate strengen Arrest. Die übrigen Angeklagten Švenšelj, Ložinskij und Zupanič wurden freigesprochen.

Kino

Burg - Kino

Das Burg - Kino bringt ab heute Donnerstag den 17. bis einschließlich Sonntag den 20. Juni den erstklassigen Film „Das Kaffeehaus in Kairo“ mit der beliebten Filmdiva Priscilla Dean in der Hauptrolle zur Vorführung. Der Film zeigt uns eine herrliche orientalische Erzählung in dramatisch bewegten Bildern und ist schon deshalb besonders sehenswert, da Priscilla Dean in exotischen Rollen (wie z. B. „Die Bettlerin von Stambul“) alle Herzen im Sturm erobert. Die Ausstattung ist orientalisches üppig und prachtvoll. Der Film ist seit seinem Erscheinen von einem Massenerfolg gekrönt worden, der ihm ohne Zweifel auch in Maribor treu bleiben wird.

Apollo - Kino

Von Dienstag den 15. bis einschließlich Donnerstag den 17. Juni der außerordentlich interessante Schlagerfilm: „Das gelobte Land“ mit der schönen Jüdin Raquel Meiler in der Hauptrolle. Die Geschichte der Liebe eines Christen und einer Jüdin. Packende Handlung. Prachtaufnahmen und schöne Ausstattung. Der Tiefenbrand der Naphthaquellen. 10 Akte. Einer der besten Filme der neueren Zeit.

In diesem, von vorzüglichem Spiel ausgezeichneten und mit hübschen Naturansichten geschmückten Film wird dem Zuschauer in recht eindringlicher Weise der Gegensatz zwischen zwei Glaubenswelten — Judentum und Christentum — vor Augen geführt. Er handelt in einem Milieu, das ausgesprochen jüdischen Charakter trägt; dieses Thema wird selten gestreift und besitzt schon deshalb einen besonderen Reiz. Der Rabbiner Samuel Sigulin in Staravalovo feiert im Kreise seiner Familie das Fest der Befreiung vom ägyptischen Joch, den Pesach, wobei auch sein Bruder Mojisch, Bankier in London zugegen ist. Dieser hat auf geschickte Art dem Grafen Orlinki seinen halben Gutseß mittels verpfändeter Hypotheken entwendet, da er auf dem Besitze Petroleumquellen entdeckt. Er nimmt die beiden Frauen seiner Auserwählten nach London, wo er sie zu seinen Damen erzieht, umgeben von blendendem Luxus. Die ältere Schwester, Esther, liebt den jungen Grafen Orlinki, dieser jedoch fühlt sich zur jüngeren Schwester, Lia, hingezogen, und seine Liebe wird erwidert. Es entspinnt sich nun ein leidenschaftlicher Kampf in der Seele des Mädchens zwischen Liebe und Pflicht; durch die Verschiedenartigkeit des Glaubens türmen sich zwischen beiden unüberbrückbare Hindernisse auf, eine Kette von Hindernissen, leidenschaftliche Intrigen der Schwester Esther und die Veruche des Onkels, die kleine Lia zu ehelichen, treten in packenden Bildern vor unser Auge. Aber die zähe Liebe der beiden jungen Leute siegt schließlich doch dem Sieg, als die große Brandkatastrophe der Naphthaquellen die jungen Herzen wieder zusammenführt, um sie für die Ewigkeit zu binden — sie gehen den Weg ins gelobte Land. Es sind Szenen von hochgehender dramatischer Wirkung, die der Film bietet, und der Zuschauer vermag sich ihnen nicht zu entziehen; besonders der Brand der Petroleumquellen ist ein Meisterstück filmtechnischer Regiekunst. Schauspielerei steht der Film

auf höchster Vollkommenheit, wobei besonders die Rollen der beiden Schwestern, des jungen Orlovski, des Rabbiners und seines Bruders erstklassig besetzt sind.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Mittwoch den 16. bis einschließlich Freitag den 18. Juni: „Zirkusblut“, sensationeller Zirkuskrimi in 6 Akten. In der Hauptrolle Zenia Desni. Packende Handlung u. erstkl. Ausstattung.

Ein recht ansprechender, von jedermann bewundertes Film ist der obige, der ob seiner packenden Darstellung der Hauptrolle durch Zenia Desni und seine erstklassige übrige Rollenbesetzung auch alle Anerkennung verdient. Das Zirkusmädchen, das durch den Gelehrten aus seiner angeborenen Lebensluft herausgerissen

und in eine Sphäre gebracht wird, in der sie zwar Wohlleben und Luxus umgibt, aber dennoch seelisch verflümmert, schließlich aber doch wieder in die geliebte Welt der Manege zurückkehrt, wird durch die allerliebste, quersilberige Desni mit faszinierender Kunst zur Darstellung gebracht. Herrlich, mit Verständnis gewählt sind die Aufnahmen von der Hochgebirgsbahn, die jedermann entzücken müssen, in größerem Maße aber die Bilder vom Zirkusleben, wo man die halzbrecherischen Sensationskunststücke in naturgetreuer Weise bewundern kann. Der fesselnde Film findet aber auch entsprechenden Anklang. Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Aus der Sportwelt

Tennis in Paris

Auf dem internationalen Tennis-Turnier im Bois de Boulogne wurde zuerst die Schlussrunde im Dameneinzel ausgetragen. Mlle. Suzanne Lenglen und die Amerikanerin Mlle. Brown standen sich gegenüber. Lenglen beherrschte das ganze Spiel und siegte sicher mit 6:1, 6:0. Der Sieg der Tennisweltmeisterin wurde von dem zahlreichem Publikum stark applaudiert. Mlle. Helen Wills die sich von ihrer Blinddarmpoperation vollständig wieder erholt hat, ist bereits aus dem amerikanischen Krankenhaus entlassen. Trotz des regnerischen Wetters konnten weitere Schlussrunden ausgetragen werden. Im Damendoppel trugen Lenglen-Fr. Watson den Sieg über Mlle. Godfrey und Mlle. Cochet (Großbritannien) mit 6:1, 6:1 davon. Große Ueberraschung rief das Ergebnis des Herrendoppel hervor. Die Amerikaner K. A. R. und K. I. schlugen die Franzosen Cochet-Brugnon mit 6:4, 6:1, 6:4. Im gemischten Doppelspiel besiegte Lenglen-Brugnon (Frankreich) Frau und Herrn Godfree (England) mit 6:3, 6:3. Susanne Lenglen reist diesen Freitag zum Turnier nach Wimbledon in England ab. Sie wird, wie die Pariser Blätter melden, am 7. Juli bei Hof vorgestellt werden.

S. B. Rapid - S. R. Mlirija. Das Finale um die Meisterschaft von Slowenien, das am 30. Mai in Ljubljana ausgetragen wurde und mit 7:3 zugunsten „Mlirija“ endete, wurde auf Grund eines Protestes S. B. Rapids (der Schiedsrichter verlängerte nämlich das Spiel um 7 Minuten, wodurch es zu Ungunsten Rapids entschieden wurde) annulliert. Das Spiel wird

am Sonntag, den 20. d. M. in Ljubljana ausgetragen.

1. SSR. Maribor - Athletik - Gasse. Kommenden Sonntag den 20. d. treffen sich die beiden genannten Klubs in Celje zu einem Freundschaftsspiele.

Die Familie des S. R. Mura in Ptuj. Wie wir erfahren, treffen sich am Sonntag a. g. den 20. d. M. um halb 15 Uhr auf dem Sportplatz in Ptuj die Handballfamilien des S. R. Mura und des S. R. Ptuj zu einem Freundschaftsspiele. Das Gastspiel der sympathischen Familie aus Murška Sobota wird in Ptujer Sportkreisen mit ungeteiltem Interesse entgegengesehen.

S. R. Ptuj entsendet zu dem am Sonntag a. g. den 20. d. M. in Ljubljana vom S. R. Mlirija veranstalteten Juniorenmeeting einen Vertreter für folgende Disziplinen: 100 Meterlauf, Weitsprung und Speerwerfen.

Trabrennen in Tezno. In unserem diesbezüglichen Berichte ist ein Irrtum unterlaufen. Im Berichte über den „Preis der Stadt Maribor“ soll es richtig heißen: Peter-Grell Marie = 2 : 00.5, Riza-M. Semira = 2 : 04.4.

Urbil, der alte Wiener Rapid-Spieler, der sich zuletzt für die Vienna betätigte, ist wieder zu Rapid zurückgekehrt.

Persson - Europameister. In London kam Montag der Vorkampf um die Meisterschaft von Europa im Schwergewicht zwischen dem Verteidiger Phil Scott (England) und dem Herausforderer Harry Persson (Schweden) zur Austragung. Persson gelang es, Scott in der ersten Runde l. o. zu schlagen. Persson erklärte nach seinem Siege, er werde demnächst den Weltmeister Jack Dempsey herausfordern.

Aus aller Welt

Im Zement lebendig begraben

Ein berüchtigter Einbrecher, der den Verbrechernamen John führt, hatte beschlossen, sich aus dem Zuchthaus von Statesville zu befreien. Er hatte zu diesem Zweck einen eigenartigen Plan erfinden.

Auf dem Hof des Zuchthauses wurden Maurerarbeiten in Beton ausgeführt, der flüssige Beton regte in ihm den Gedanken an, sich von seinem Zellengenossen, dem Sträfling Spagotte, mit der zähflüssigen Masse übergießen zu lassen, damit er beim Spaziergang, den die Verbrecher täglich im Gefängnis machen mußten, sich unbemerkt vom Aufseher begraben lassen konnte, um in der Nacht die Zementmasse von sich abzuschütteln und zu entfliehen.

Um nicht unter der Last des Zementes zu ersticken, beschloß er, einen Gummischlauch in den Mund zu nehmen, sich die Nase mit Watte zuzustopfen, und hat den Zuchthäusler Spagotte, ihn so mit Beton zu übergießen, daß der Gummischlauch senkrecht aus dem Beton herausragte. Auf diese Weise wollte er sich Luftzufuhr für die Lungen sichern.

Am nächsten Morgen sah der Sträfling Spagotte, der die Weisungen seines Zellengenossen getreulich befolgt hatte, nach dem Zement, um zu seiner Bestürzung festzustellen, daß das Gummimundstück noch immer aus dem Zement ragte. Inzwischen war der Zement hart geworden.

Spagotte fürchtete sich aber, der Gefängnisbehörde davon Kenntnis zu geben, und er ließ seinen Zellengenossen in dieser fürchterlichen Umarmung des Zementes liegen, bis endlich die Gefängnisverwaltung auf der Suche nach dem entsprungene Verbrecher durch die Betonarbeiter aufmerksam gemacht wurde, daß sich unter dem Beton ein menschlicher Körper befindet. Die Arbeiter, die diesen Zementblock weg schaffen wollten, sahen nämlich zu ihrem Entsetzen plötzlich, daß sich darunter die Leiche eines Mannes befand.

Der Beton hatte sich zu schnell gehärtet; bevor sich der Verbrecher von der Last befreien konnte, wurde er allmählich darunter begraben und mußte in dieser zähen Masse ersticken, da es ihm nicht mehr möglich war, die gehärtete Masse zu sprengen.

Die Maiennacht war schuld daran!

Im Wonnemonat ist Balzzeit, nicht nur für die Kater, die Maikäfer und anderes Getier, sondern auch für die Menschen. Dann passieren manchmal tolle Sachen. Besonders zur Nachtzeit, deren Dunkel so manches süße Geheimnis birgt, bis eine Polizeistreife kommt und es lüftet. Wie kürzlich im Friedrichshain in Berlin. Marmorweiß schimmerte da vom Rande des Märchenbrunnens eine nackte Figur. Die Polizei glaubte im ersten Augenblick, daß Diebe hier beim „Klauen“ etwas Stehen ließen. Als sie näher treten, ist

es ein Mensch. Ein leidenschaftlicher Mensch, aus Fleisch und Bein, und zwar ein junges Mädchen, gänzlich unbekleidet. Die Berliner „Schupo“ ist ja an allerhand gewöhnt, aber die „Eva“ am Märchenbrunnen war doch ein Novum. Nachdem man die Eva schleunigst in eine Pelerine gehüllt hatte, erzählte sie unter Schluchzen, daß ihr Liebhaber, nachdem er sich sämtlicher Kleider entledigt hatte, auch sie zur Entkleidung gezwungen habe und dann mit all ihren Kleidern verschwunden sei. Man brachte die Heldin dieses eigenartigen Abenteuers nach der Polizeiwache, wo sie freundliche Aufnahme fand. Am nächsten Morgen wurde der Vater benachrichtigt, der denn auch alsbald erschien, um sein Töchterchen mit Kleidern zu versehen und heimzuführen. Sein Aerger über die gekränkte Sittlichkeit seines Spröhlings soll weniger groß gewesen sein als über die gestohlene Kleidung. Daß dem Mädchen das passieren konnte, das verdient Strafe, sagte er und targte auch nicht mit handgreiflichen Beweisen seines väterlichen Zornes. Jedenfalls war er aber froh, daß der Kerl dem Mädchen nicht auch noch die Haare abgeschnitten hatte, um sie zu verkaufen. — Welt von heute! Zug.

a. Roosevelt's Söhne als Filmstatisten. Man kann auch unfreiwillig Filmkomparie werden. Das erfuhren kürzlich die beiden Söhne des verstorbenen amerikanischen Präsidenten Roosevelt, die sich in ihrer Heimat ziemlicher Popularität erfreuen. Als sie neulich, im Begriff, eine Europareise anzutreten, über den Bier gingen, hörten sie plötzlich dicht neben sich das „Klid-Klid“ der Kamera und ehe sie sich verahnen, hatten sie an einer neuen Szene des Paramount-Films „Die wilde Sissi“ teilgenommen, den jetzt die Fanamie herausbringt. Bebe Daniels, der Star des Films, äußerte später, mit so berühmten Komparsen hätte sie noch nie gespielt. In diesem Film spielt sie übrigens die ihr besonders gut liegende Rolle eines für allerlei Mollotria aufgelegten Mädels der New Yorker Gesellschaft.

a. Goldfunde am Roten Meer. In den Berber-Provinzen an der Küste des Roten Meeres, die zu dem englischen Subangebiet gehören, sind, einer Meldung aus Kairo zufolge, erhebliche Goldfunde gemacht worden. Das Gold findet sich in dem Höhenzuge zwischen Hosh-el-Dalam und Zebel-el-Rowali. Der Höhenzug selbst ist nach Ansicht der Geologen vulkanischen Ursprungs, auch finden sich dort erloschene Krater. Die englische Regierung hat von Kairo aus eine Expedition ausgerüstet, die die Goldfunde näher untersuchen soll.

a. Die Statistik des Flirts. Die Studentinnen der Universität von Nord-Carolina haben eine statistische Rundfrage über sich ergehen lassen, die zu beantworten wohl den einzelnen nicht ganz leicht gewesen ist. Die erste Frage lautete nach der Zahl der Liebesabenteuer während des Semesters. Ferner, wie oft versucht worden ist, sie zu küssen, wie oft sie geküßt worden ist und wieviele Versuche diesem vorangegangen sind. Im allgemeinen zeigte sich, daß das moderne Mädchen im Semester durchschnittlich 10 bis 12 Liebesabenteuer zu bestehen hat. In zwei Fällen von zehn endeten diese Abenteuer nach der Statistik mit Tötlichkeiten. Die Umfrage wurde im ganzen von 87 Prozent der Befragten befrriedigend beantwortet.

a. Ein General als Filmschauspieler. Manchesmal dichtet das Leben seltsamere Ge-

sichten, als sie der Phantasie des routiniertesten Romanciers entspringen. Zweifellos gilt dies von der Lebensgeschichte des russischen Generals P I e t r o f f, der nach vielen gefährlichen und interessanten Kriegserlebnissen in der Revolution gefangen gesetzt wurde, bis ihm, einen Tag bevor er standrechtlich erschossen werden sollte, eine abenteuerliche Flucht nach der Mandchurei und Japan gelang. Von dort aus kam die (früher millionenschwere) Exzellenz als Heizer nach San Francisco und von da war es nicht mehr weit nach Hollywood und zum Film. Durch Zufall begegnete er einem First National-Regisseur, den er vor Jahren anlässlich eines Reittourneers gesellschaftlich kennen gelernt hatte, und jetzt waren ihm bald die Wege geebnet. Der ehemalige General wurde in verschiedenen großen Rollen beschäftigt, besonders in den neuen Corinne Griffith-Filmen. Der neue Beruf soll, wie wir hören, dem bekannten Militär noch mehr Freude machen, als seine frühere Karriere.

a. Die der Pelzwarenreisende sein soll. Ein New Yorker Pelzwarenhändler gibt, wie wir der „Pelzmode“ (Wien) entnehmen, folgende launige Charakteristik des Pelzwarenreisenden: „Ein Mann, der als Pelzwarenreisender Erfolg haben will, muß so tätig sein wie ein Herz, so stark wie ein Ochse, so sanft wie ein Lamm, künfrn wie ein Löwe, so schnell wie eine Kage, so ausdauernd wie ein tasmanisches Dpossum, so geduldig wie ein Pelzseehund und so treu wie ein Hund. Er muß arbeiten wie ein Biber, graben wie ein Maulwurf, klettern wie eine Fiege, rennen wie ein Hirsch, aufspüren wie ein Bielfraß, dabei muß er die Augen eines Luchses haben, die Verschlagenheit eines Präriewolfes, die List des Fuchses und das Fell eines Nashorns und dies alles während eines Zeitraumes von 6 Monaten im Jahr. In der übrigen Zeit muß er die Fähigkeit entwickeln können, wie ein Bär im Winter Schlaf zu verweilen.“

a. Die Verschönerungsoperation des Einbrechers. Die internationale Verbrechermwelt beginnt, sich die neuen ärztlichen Erfahrungen auf dem Gebiete der operativen Gesichtverschönerungen zunutze zu machen. So hatte sich zum Beispiel die neue Operationmethode ein Gentleman-Einbrecher namens Steffens Poppe zunutze gemacht, der bei einem mißlungenen Einbruchversuch in einem Londoner Villenort erschossen wurde. Man fand in seiner Tasche die Rechnung eines New Yorker Arztes über 450 Dollar für Ausführung einer „Verschönerungsoperation“ an Nase und Kinn.

Wertvolle Menschen

Unser Neukeres ist bestimmend für den ersten Eindruck. Das Charakteristische ist nicht die Kleidung, sondern die Persönlichkeit an sich, in erster Linie aber der Kopf. Sympathische Persönlichkeit und gepflegtes Haar sind zwei untrennbare Dinge. Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie Sie Ihr Neukeres h o c h gewinnender, einnehmender gestalten können? Elida-Haarpflege weist den Weg. Elida-Shampoo enthält eine milde Spezialseife, die gründlich reinigt, dem Haar natürlichen Glanz und ein viel volleres Aussehen gibt. Elida-Shampoo erhält Ihr Haar gesund und schön und unterstreicht die Charakteristik Ihres Kopfes. Elida-Haarpflege jede Woche! Sie werden Ihre Freude daran haben!

Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde in Maribor werden

Hafner-, Maler-, Anstreicher-, Schlosser-, Tapezierer- und Glaser-Arbeiten

beim neuen Wohnhause an der Ecke der Smetanova und Brna ulica ausgeschrieben.

Für diese Ausschreibung benötigte Hilfsdaten stehen gegen Retournerung der Lieferungspreise vom 19. Juni ab täglich von 10 bis 12 Uhr beim städtischen Bauamte zur Verfügung.

Richtig gestempelte und versiegelte Offerte sind bis 1. Juli 1926 bis 12 Uhr mittags beim Stadtbauamte zu hinterlegen.

Auf dem Kuverte muß die Bemerkung „Offerte für die Ausführung der Arbeiten beim neuen städtischen Wohnhause an der Ecke der Smetanova und Brna ulica“ ersichtlich sein.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Matratzen- und Rollettengrad

Schon ab Din. 22.— per Meter Muster gratis. Provinzverland per Nachnahme. Ergodinsko l. b. Zagreb, Illica 46. 4434

Prämien für Freiwohnungen für jede sichere Freiwohnung (auch Vermieter) entsprechende Prämie zahlt „Marškan“, Rotovski trg. 6112

Jagdfreund! Mit einem Darlehen von 7500 Din. ist ein unbeschränktes Jagdrecht für zwei Jahre mit jährl. Abschuh von 30—40 Haken und bis 60 Stück Federwild erwerblich. Adr. in d. Bero. 6100

Merket, daß die „VARTA“ Akkumulatoren überall nach dem anerkannten System „Tubor“ gefertigt werden. 5705

Rechtliches

Verpachtung! Großflächehaus m. Konditorei und Wohnung wird neu errichtet und an einen gut-sinneten Fachmann verpachtet. Angebote unter „Sofort 5748“ an die Bero. 5748

Haus mit schönem Garten, Wohnung sofort beziehbar, sofort zu verkaufen. Linhartova ulica 17. 6028

Zu verkaufen

Dalmatiner Weine, mehrere Waggon, erstklassige garantiert echte, rote und schwarze Weine à 4 Din., weiße à 5 Din. per Liter. Nur von 56 Liter aufw. franko Maribor. Eigentümer M. Kos, Maribor, Petrinjska ul. 12. 6048

Knaben-Leberhose preiswert zu verkaufen. Anfr. zwischen 2—4 Uhr Presernova ul. 18, Part. links. 6080

2 alte, gut ausgespielte Violinen billig zu verkaufen. Cantarjeva ul. 7, Bobreže. 6076

Ein jähr. Pferd samt Geschirr und Wagen mit Lederdach sowie eine Melkkuh mit täglich 14 Lit. Milch preiswert zu verkaufen. Anfr. Slavni trg 4 im Geschäft. 6115

Billige Sommerkleider, Leberzieher, Schuhe, Lampen, Handarbeiten, Luchent, Stellanen, Bücher, sehr billige Noten, Basen, Obstservice, Silberbesteck, Löffel, Küchenwaage, Silber, echte Scherenschnitte und verschiedene. Aleksandrova cesta 24, Hausfür rechts. 6006

Zu vermieten

Eine vier- und eine zweizimmerige Wohnung per sofort zu vergeben. Anfr. Bero. 5930

Schönes Zentr. möbl. Zimmer am Park, sep. Eingang, elektr. Licht, ab 1. Juli an Herrn zu vermieten. Adr. Bero. 6118

Möbl. Zimmer Koroska cesta Nr. 104 zu vermieten. 6120

Nett eingerichtetes Zimmer, sonnenseitig mit elektr. Licht, ist nur an besseren Herrn sofort zu vermieten. Anfr. Tattenboghova ulica 18/2, Tür 12. 6119

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht möblertes Zimmer ev. ohne Küche mit Willenshing der Küche, per 1. Juli. Anträge unter „Ruhige Partei 10“ an die Bero. 6027

Ein Zimmer mit separ. Eingang wird von einem besseren Fräulein gesucht. Anträge an d. Bero. unter „Nr. 6110“. 6110

Ferienwohnungen infolge Abreise, Studentenabgang usw. sammt meht für verlässliche Mieter „Marškan“, Rotovski trg 4. 6113

Stellengesuche

35jährige Frau sucht Stelle als Stütze der Hausfrau bei älterem Herrn oder Witwer mit einem Kinde. Unter „Frau 1000“ an d. Bero. 6105

Dame, sympathisch und moherzogen, geht sofort zu Persönlichkeit (ev. auch tränklich) als Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Wirtschaftlerin oder Empfangsdame. Unter Chiffre: „Repräsentabel und tüchtig 35“ an die Bero. 6078

Nette Köchin für alles und nettes Mädchen für alles suchen dauernde Stelle. Zuschr. erbeten an Emma Schmigob, Spodnji Breg bei Ptuj. 6090

Nette Köchin sucht Stelle als Stubenmädchen. Unter „Köchin“ an die Bero. 6020

Anständiges Extramädchen sucht Stelle in Restauration od. Gasthaus. Anfr. Bero. 6098

Offene Stellen

Intelligenter Tapeziererlehrlinge wird aufgenommen. R. Vesiat, Maribor, Cantarjeva ul. 2. 6069

Köchin neben Stubenmädchen a. Land zur Aushilfe über die Sommermonate gesucht. Eintritt 1. Juli oder früher. Anträge unter „Sommer“ an die Bero. 6058

Wasserlehrling wird sofort aufgenommen. Bestikel, Frankopanova ulica 12. 6100

Reisende aus der Wäschebranche sowie Platzvertreter werden gesucht. Anträge mit Referenzen unter „Agil“ an die Bero. 6081

Kontoristin mit einiger Französischpraxis deutsch und slowenisch wird gesucht. Schriftl. Offerte an Lederfabrik Anton Badl's Nachflg. Maribor. 6097

E2317/26/2 8. 6116

VERSTEIGERUNGS-EDIKT.

Am 21. Juli 1926 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11 die Versteigerung der Liegenschaften

- a) Grundbuch Studenci E Nr. 37
 - b) Grundbuch Studenci E Nr. 233
- Ausrufspreis ad. a) Din 91.380.—
ad b) Din 172.670.—
Wert des Zugehört Din 1675.—
Mindestangebot Din 177.150.—

Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Okrajno sodišče in Maribor, Abt. IV., den 1. Juni 1926.

Tüchtiger Mechaniker

für Fahrräder und Nähmaschinen, vollständig selbständige Kraft, linker und gewissenhafter Arbeiter, wird sofort gegen hohen Lohn aufgenommen bei

Moriz Dadiou, Mechaniker
Maribor, Petrinjska ulica 18. 6122

Tapezierer, Köchin wird aufgenommen. R. Vesiat, Maribor, Cantarjeva ul. 2. 6070

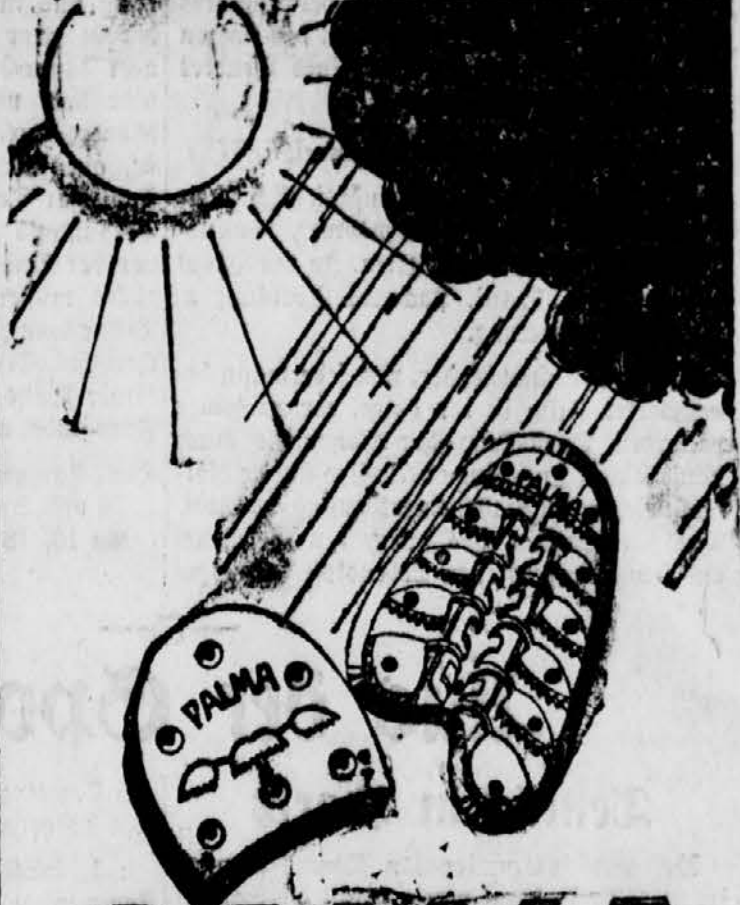
Als Kompanion wird tüchtiger agiler Kaufmann für Vertrieb und Erzeugung eines patentierten Haushaltungsartikels gesucht. Erforderliches Kapital 5000 bis 6000 Dinar. Anträge unter „Leichte Erwerbsmöglichkeit“ an die Bero. 6103

Mädchen für alles für kleinen Haushalt, gute Behandlung, flink, ehrlich und rein, das schön wäscht und bügelt, wird nach Zagreb gesucht. Lohn für den Anfang 300 Dinar. Briefliche Antwort mit genauer Beschreibung und Bild an Mlaji Renc, Zagreb, Draškovičeva 60. 6117

Tüchtige Hauschneiderin wird für einige Tage aufgenommen. Bildentrainerjeva ul. 8/3, Tür Nr. 15.

Ein Mädchen wird zu Pflichtig. Kinde per sofort gesucht. Nachfragen Petrinjska ul. 14, Part. terre rechts. 6114

Maschinenschreiberin, tüchtig im Stenographieren, der serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen. Remindurkija, Maribor, Melissa cesta 12. 5553



PALMA

Kautschuk-Absätze und -Sohlen
sollten Sie bei jedem Wetter tragen. — „PALMA“ sind kein Luxus, weil sie einen angenehmen, elastischen Gang geben, vielmehr für jeden sparsamen und praktischen Menschen unentbehrlich, weil sie viel haltbarer und billiger als Leder sind. — Ein Versuch wird Sie rasch überzeugen. Sie werden dann keine Schuhe ohne „PALMA“ mehr tragen wollen. 5735

Leset die „Marburger Zeitung“!

KLEINES WOHNHAUS

2 bis 3 Zimmern und Küche, etc., Garten in Maribor oder nächster Nähe zu kaufen gesucht. Eventuelle aktive Beteiligung an sicherem Geschäft oder Unternehmen mit ca. 30.000 bis 40.000 Dinar Ersparnissen oder Anstellung im Unternehmen etc. Direktor Karlo Modrič, Novi Sad, poste restante.

Suchender ist 45 J. alt, verh., Deutsch-Slowene, ca. 18 J. im größten Weltexporthaus in England gewesen, Stenographie, Schreibmaschine, etc., 25 Jahre techn. Fachmann der Porzellanfabrikation etc. und erst einige Monate im Lande. Dringende Zuschriften erbeten an

Nach Kanada

Sommerkontingente geöffnet für deutschsprachende Landarbeiter u. Familien.

Abreise nach Kanada in den Monaten Juni und Juli auf den besteingerichteten Schiffen der

CANADIAN PACIFIC

Geräumige und gut eingerichteten Kabinen für 2 oder 4 Passagiere. — Ausgezeichnete Verpflegung mit Wein. — 2 Tage Fahrt auf dem St. Lorenzstrom in Kanada. — 4 Tage offene See. — 6 Tage von Hafen zu Hafen.

Auskünfte gratis und schnellstens:
Vertretung für Slovenien
JOSIP ZIDAR, LJUBLJANA
DUNAJSKA CESTA 31
CANADIAN PACIFIC RY. Co.
Zagreb, Petrinjska 40 Beograd, Wilsonov trg 102

Inserate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.“

Prima Rückenspeck

von Mastschweinen, garantiert reines echtes Schweinefett, frisches Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, alle Arten von Selchwaren, Dauer-, Roth- und Trockenwürsten, in ausgesucht vorzüglicher Qualität, täglich zu den billigsten Tagespreisen bei

RUDOLF WELLE

Großschlachtere, Selcherei u. Wurstfabrik, Verkaufsstelle Maribor, Gosposka ulica 23, Fabrik Krčevina, Aleksandrova cesta 171-172.